

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

De En, min lew Mutting, de	Dá Wan, mein liabs Müaderl,
En dat bün ick;	wir i selbá wohl sein,
Mi hett dat Kinn Jes nich be-	Áf mi hat 's Christkindl nôt
dacht;	denkt,
För mi giw't ken Lust un ken	Für mi gibts koan'n Hausstand,
hüsliches Glück, —	koan Lust und koan Freud,
För mi giw't ken heilige Nacht.	Mir wird koan Christkindl
	gichenft.

Íck sitt so verlaten, so trurig	I sitt so verlaßn, so trauri
allen,	álloan,
Wo de Palmbom ragt in dat	Wo dá Palmábám schaut úbás
Land,	Land,
Wo de Sünnenstrahl gläugt up	Wo d' Sunn hinbrüat't áfn
dat felsengesten,	fölsnstoan,
Und stütt mi den Kopp in de	Und loahn ön Kopf áf mein
Hand.	Hand.

Doa denk ick forig an de glück-	Da denk i z'ruck áf dö glück-
liche Tid,	lingá Tag,
Wo ick of vör den Dambom	Wos für mi ár á Christkindl
stahn:	göbn,
Min Hart ward so weck, min	Mein Herz wird so woach, mein
Hart ward so wit,	Herz wird so zag, ¹⁾
Als füng dat to bläuden mi an.	Als tháts zun Blüatn anhöbn.

Doa swewt mi dat Bild von	Ös kimmt má ön Öddángán ²⁾
den Kirchenplatz vör,	dá Kiráplatz für
Von dat Varehus trulich un	Und 's Vadánhaus hoamli und
still.	stád,
Schneeschanzen liggen bet dicht	Und enz Haufn ³⁾ Schnee lingán
vör de Dör,	just bei dá Thür,
Un de flocken, se driben ehr	Wias d' flockán ön wáhrádn ⁴⁾
Spill.	wáht. ⁵⁾

Wat kummert de Schnee mi;	Was schert mi gen weitá dös
is't Hart doch so het,	Bissel Schne,
Un tüht an de Laden mi ran:	's hoaf Herz ziagets zun fenstá
	hinzua ;

¹⁾ verzagt. ²⁾ in Gedanken. ³⁾ Riesenhaufen. ⁴⁾ wörtlich „im wáhrenden“, wáhrend wir reden, vor unseren Augen. ⁵⁾ weht.